Pappdruck – und der Raum zwischen Druckstock und Abdruck

Aus dem Workshop „Vom Text zur (Buch-)Kunst und zurück“ von Nancy Jahns und Maria Meinel

Kurzbeschreibung

Zu den entworfenen Motiven werden Druckstöcke hergestellt, dann werden die Druckstöcke mit Farbe(n) eingewalzt und die Motive auf Papier gedruckt.

Themenkomplex

Illustration / Buchdruck

Dauer

90 Minuten (länger nach Bedarf)

Ziele und Wirkungen

Motive als Drucke zu Papier bringen. Die Herausforderung dabei ist, dass die Motive (z.B. Tiere) nicht einfach nur vollfarbig und vollflächig abgebildet werden sollen, sondern z.B. mit Rillen, Schuppen, Flossen, Augen, Mündern etc., und ggf. in mehreren Farben. Bewusst wird: Konturen und Schattierungen schaffen Räumlichkeit und Tiefe und erwecken das Motiv zum Leben.

Material

dünne Pappen, Skizzenblätter, Bleistifte, Scheren, Cuttermesser, Werkzeuge zum Stanzen etc., verschiedene Papiere, Druckfarben und -platten (für Linoldruck), Walzen, Zeitungspapier

Setting

ideal: Kunstraum einer Schule/Bildungseinrichtung; Arbeitstische, ggf. Stühle

Räumliche Voraussetzung

ausreichend Licht, großer Arbeitstisch zum Auswalzen der Farbe, zum Einwalzen der

Druckstöcke und zum Drucken auf die bereitgelegten Papiere, Trockenregal bzw. genügend Auslegeplatz für die frisch bedruckten Blätter, ggf. verschiedene Arbeitsstationen (Entwurf, Umsetzung etc.)

Vorbereitung

Bereitstellung der oben genannten Arbeitsmaterialien, ggf. Zuschnitt von Pappen, Aufrühren von Druckfarben etc.

Sprache(n)

Deutsch

Methodenbeschreibung

Wir treffen eine sinnvolle Auswahl der (in der Methode „Fremde Klänge“) gezeichneten Motive und übertragen die Formen auf dünne Pappe. Entweder durch Abzeichnen der Motive in der passenden Größe oder durch das Verwenden von ausgeschnittenen Papierzeichnungen als Schablonen. Die gewünschten Motive werden dann aus den Pappen geschnitten und anschließend mit Details wie Binnenformen, Rillen, Löchern etc. versehen.
Dann werden Druckfarben (z.B. Aqua-Linoldruckfarbe) auf die Druckplatten gebracht und in die geeignete Konsistenz (bis es „sirrt“) gewalzt. Hier können auch mehrere Farben gemischt oder nebeneinander aufgebracht werden.
Schließlich werden die gewünschten Farben auf den Druckstock gewalzt. Dabei gilt es zu beachten, dass die Motive jeweils seitenverkehrt auf dem Papier erscheinen werden; es ist also die „Rückseite“ des Druckstocks einzuwalzen. Jetzt werden die Druckstöcke umgehend in einer sinnvollen Anordnung auf das gewünschte Papier gelegt, mit einem Stück Zeitung bedeckt und mehrfach fest angedrückt. Dann werden Zeitung und Druckstock abgenommen und das bedruckte Papier in ein Trockenregal oder anderweitig zum Trocknen ausgelegt.

Zusatz
Interessant ist eine anschließende Betrachtung der Arbeiten. Hier kann über Intentionen und Ergebnisse gesprochen werden und darüber, wie unterschiedlich die persönlichen Erzählweisen wirken, wie sie eine Geschichte bestimmen und bereichern, was (außer dem Abdruck) noch „sichtbar“ wird (Emotionen?), und worin sich Druckstöcke und Abdrucke unterscheiden (was bleibt von der Intention?, was „verschwindet“?, was kommt unbeabsichtigt dazu? etc.).